



UNIVERSITÄT **BONN**

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis **Wintersemester 2026 / 2027**

Institut für Geschichtswissenschaft
Abteilung Verfassungs-, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte
Konviktstraße 11, 53113 Bonn

Inhaltsverzeichnis

Prof. Dr. Carsten Burhop

504003516	<i>Profile der Geschichtswissenschaft: Das Geld der Deutschen</i>	3
504003547	<i>Kolloquium: Aktuelle Fragen der Verfassungs-, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte</i>	4
504003543	<i>Übung: Vergleichende Geschichtswissenschaft</i>	5
504003495	<i>Vorlesung: Verfassungs-, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der Bonner Republik</i>	6
504003533	<i>Seminar: Wirtschaft und Gesellschaft während der Besatzungszeit, 1945-49</i>	7

Dr. Regine Jägers

504003519	<i>Übung im Modul Schlüsselkompetenzen: „... und sind die tägliche Speise der Armen [...] statt Brod, gebratene Feldschnecken...“ – Die Hungerjahre 1816/17 im Rheinland im Spiegel amtlicher Berichte</i>	8
504003518	<i>Übung im Modul Schlüsselkompetenzen: Paläographische Übung anhand regionaler sozial- und wirtschaftshistorischer Quellen des 17.– 19. Jahrhunderts</i>	9

Kara Kuebart, M.A.

504003513	<i>Übung: Die Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Frühen Neuzeit in Karten. Eine Praxisübung zur Kartenerstellung</i>	10
-----------	---	----

PD Dr. Felix Selgert

504003504	<i>Proseminar: Die Industrielle Revolution in Deutschland</i>	11
504003515	<i>Übung: Zündstoff der Moderne? Auf den Spuren rheinischer Unternehmer im RWWA</i>	12
504003540	<i>Übung: Zwischen den Zeilen. Sentiment Analyse, Topic Modeling und LLMs in historischen Tageszeitungen</i>	13
504003433	<i>Kolloquium: Aktuelle Fragen der VSWG</i>	14

Sprechstunde nach Vereinbarung über burhop@uni-bonn.de

Profile der Geschichtswissenschaft II (504003516)

Das Geld der Deutschen, 1800-2000

Dienstag, 14:15 – 15:45, Großer Übungsraum, Konviktstraße 11

Beginn: 13. Oktober 2026

Am Ende der napoleonischen Kriege herrschte in Deutschland eine Geld- und Münzvielfalt, die nach und nach (preußische Münzreform von 1821, Münchner Münzvertrag von 1837, Dresdner Münzvertrag von 1838, sächsische Münzreform von 1840, Wiener Münzvertrag von 1857) verringert und schließlich durch Ausgabe der Mark und Gründung der Reichsbank in den Jahren 1871/75 beseitigt worden ist. Diese deutsche Einheitswährung wurde jedoch vielfach reformiert (Währungsreformen von 1924 und 1948), ihr Umlaufgebiet wurde erweitert (Saarland, DDR) und sie wurde schließlich durch den Euro abgelöst. Im Verlauf dieser Übung werden wir Texte über die Geld- und Währungsreformen lesen und diskutieren. Außerdem sollen die Studierenden wichtige Quellen vorstellen und analysieren.

Am **Montag, den 18. Januar 2027** besuchen wir ab 9.30 Uhr das Sparkassenhistorische Dokumentationszentrum in Bonn (**Exkursion**). Hier werden Sie Quellen zu Währungsreformen des 20. Jahrhunderts kennenlernen und analysieren.

Studien- und Prüfungsleistungen

Nach einer einführenden Sitzung werden die weiteren Veranstaltungen von den Studierenden geleitet. Diese Sitzungen bestehen aus drei Blöcken im Umfang von jeweils 30 Minuten. Zunächst wird der Pflichttext (diese werden zu Semesterbeginn auf dem Ecampus hinterlegt) in der Gruppe besprochen. Anschließend halten die Sitzungsleitenden Studierende Referate und stellen diese zur Diskussion. Textgrundlage für die Referate sind die weiteren, in der Termin- und Themenliste genannten Texte und Quellen. Das Referat muss medial (z.B. durch eine Powerpointpräsentation) unterstützt werden.

Folgende Fragen sollten im Referat behandelt werden:

- Welche Verbindungen bestehen zum Pflichttext?
- Welche These stellt der Autor auf und wie ist diese in die Forschungsliteratur eingebettet. Wird eine Forschungslücke identifiziert? Wird eine Theorie überprüft?
- Welche Quellen werden herangezogen und wie werden diese im Text präsentiert.
- Üben Sie eine innere Quellenkritik
- Mit welchen qualitativen (z.B. Hermeneutik, Diskursanalyse, Fallstudiendesign) oder quantitativen (deskriptive Statistik, Tabellen, Diagrammen) Methoden werden die Quellen ausgewertet? Sind die Methoden angemessen?
- Welche Ergebnisse werden erzielt?
- Sind Sie überzeugt? Benennen Sie positive und negative Aspekte.

Die Modulprüfung erfolgt je nach Studiengang und Modul. **Bitte informieren Sie sich!**

Sprechstunde nach Vereinbarung über burhop@uni-bonn.de

Kolloquium 504003547

Aktuelle Fragen der Verfassungs-, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte

Blockveranstaltung am Freitag, den 6. November 2025 und am Freitag, den 22. Januar 2027 jeweils ab 10:00 Uhr im Großen Übungsraum (1.011). Weitere Termine nach Vereinbarung.

Ablaufpläne werden jeweils vor den Veranstaltungsterminen auf dem ECampus hinterlegt.

Im Kolloquium werden laufende Examensarbeiten vorgestellt und diskutiert.

Studien- und Prüfungsleistungen

Die Studienleistung wird durch aktive Teilnahme und Beteiligung an der Diskussion erbracht. Außerdem müssen Studierende, die keine Examensarbeit vorstellen mindestens die Hälfte der Vorträge in jeweils 100-200 Wörtern zusammenfassen und die Zusammenfassungen bis zum 24. Januar 2027 einreichen.

Studierende, die derzeit eine Examensarbeit am Lehrstuhl VSWG schreiben bzw. beabsichtigen diese zu schreiben, müssen ein bis zwei Referate halten. Hierbei gelten folgende Regelungen:

- Referate, die vor Anmeldung der Arbeit gehalten werden (Themenfindungsreferate) haben eine Dauer von 15 Minuten, gefolgt von einer Diskussion.
- Referate, die während der Forschungsarbeit gehalten werden (Arbeitsberichte) haben eine Dauer von 30 Minuten, gefolgt von einer Diskussion.
- Referate, die kurz vor oder kurz nach Fertigstellung der Arbeit gehalten werden (Ergebnisberichte) haben eine Dauer von 30 Minuten, gefolgt von einer Diskussion.

Bitte beachten Sie das entsprechende Merkblatt auf der Homepage des Lehrstuhls (<https://www.igw.uni-bonn.de/de/institut/abteilung-vswg/tilepage>).

Die Prüfungsleistungen werden je nach Studiengang und Modul festgelegt.

Sprechstunde nach Vereinbarung über burhop@uni-bonn.de

Übung (504003543)

Vergleichende Geschichtswissenschaft

Dienstag, 10:15 – 11:45, Großer Übungsraum, Konviktstraße 11

Beginn: 13. Oktober 2026

Historiker vergleichen, um Unterschiede oder Gemeinsamkeiten zu entdecken, zu dokumentieren und zu verstehen. In dieser Übung erlernen die Studierenden sowohl diejenigen Methoden des Vergleichs, die seit den 1970er Jahren in der deutschsprachigen Geschichtswissenschaft entwickelt und angewendet worden sind als auch Vergleichsverfahren, die in Sozialwissenschaften (insbesondere Politikwissenschaft und Soziologie) verwendet worden sind. Des Weiteren wird die Anwendung des Vergleichs in der Wirtschafts- und Sozialgeschichte anhand von Texten illustriert. Schließlich müssen die Veranstaltungsteilnehmer einen Vergleich durchführen und die Ergebnisse zur Diskussion stellen.

Studien- und Prüfungsleistungen

In den ersten Sitzungen werden vom Dozenten Theorien und Methoden des Vergleichs vorgestellt und zur Diskussion gestellt. In den darauffolgenden Sitzungen („Literaturbericht“) wird zunächst im Plenum ein Pflichttext diskutiert. Anschließend stellen Studierende bis zu zwei Vertiefungstexte in Referaten vor und diskutieren den Inhalt. Des Weiteren müssen die Studierenden im Verlauf des Semesters eine Projektarbeit durchführen und gegen Semesterende das Ergebnis präsentieren. Präsentationen und Referate müssen medial (z.B. Powerpointpräsentation, Quellen) unterstützt werden.

Die Studienleistung wird durch vorbereitende Lektüre der Texte, aktive Teilnahme an der Seminardiskussion, eine Projektarbeit und ein Impulsreferat erbracht.

Referat, Projektarbeit und die aktive Teilnahme oder schriftliche Vor- und Nachbereitung aller Sitzungen bilden die Studienleistung.

Die Modulprüfung erfolgt je nach Studiengang und Modul. **Bitte informieren Sie sich!**

Sprechstunde nach Vereinbarung über burhop@uni-bonn.de

Vorlesung 504003495

Verfassungs-, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der Bonner Republik

Mittwoch, 10:15 – 11:45, Hörsaal VIII, Hauptgebäude

Beginn: 14. Oktober 2026

In der Vorlesung werden die Grundzüge der westdeutschen Wirtschafts-, Sozial- und Verfassungsgeschichte der Jahre 1948 bis ca. 1990 dargestellt. Den Anfang markieren die Wirtschafts- und Währungsreformen der Nachkriegszeit, d.h. die Einführung der DM und die Errichtung der Sozialen Marktwirtschaft sowie die Verabschiedung des Grundgesetzes. Sodann wird gefragt, wie sich Wirtschaft und Gesellschaft in diesem Rahmen entwickelt haben und wie und wieso der Rahmen im Zeitverlauf verändert worden ist. Den Abschluss der Vorlesung markieren die deutsche Vereinigung und die Gründung der Europäischen Union.

Studien- und Prüfungsleistungen

Die Modulprüfung erfolgt je nach Studiengang und Modul.

Literaturempfehlungen

Ausgewählte Texte werden auf dem ECampus hinterlegt.

Sprechstunde nach Vereinbarung über burhop@uni-bonn.de

Seminar 504003533

Wirtschaft und Gesellschaft während der Besatzungszeit, 1945-49

Dienstag, 12:15 – 13:45, Raum III (Kleiner Übungsraum), Konviktstraße 11

Beginn: 13. Oktober 2026

Studien- und Prüfungsleistungen

Die Jahre zwischen dem Ende des Zweiten Weltkriegs und der Gründung der beiden deutschen Staaten waren mehr als eine Übergangsphase. Sie bildeten das Fundament, auf dem die moderne wirtschaftliche und gesellschaftliche Ordnung Deutschlands errichtet wurde. Nach der Kapitulation stand Deutschland vor Trümmern. Millionen Menschen erlebten Zerstörung, Flucht und akuten Mangel. Wirtschaftlich war das Land von der Demontage der Industrie, der Zerstörung der Infrastruktur und einer kollabierten Währung geprägt. Inmitten dieses Chaos agierten die vier Besatzungsmächte USA, Großbritannien, Frankreich und die Sowjetunion. Ihre gegensätzlichen ideologischen Entwürfe spalteten das Land zunehmend in eine marktwirtschaftliche und eine planwirtschaftliche Richtung. In dieser Lehrveranstaltung untersuchen wir das Spannungsfeld zwischen alliierter Besatzungspolitik und der Lebensrealität der deutschen Bevölkerung. Wir analysieren fundamentale Zäsuren wie die Währungsreform von 1948, den Schwarzmarkt und die Anfänge der Sozialen Marktwirtschaft im Westen sowie die Bodenreform und Verstaatlichungen im Osten. Dabei blicken wir über die reine Institutionengeschichte hinaus. Uns interessiert, wie gesellschaftliche Akteure auf den tiefgreifenden Wandel reagierten und welche sozialen Konflikte die Nachkriegsgesellschaft prägten.

Im Rahmen des Seminars sollen Studierende auf Basis der vorliegenden wissenschaftlichen Literatur und digitalisierter Quellen eine eigene Fragestellung entwickeln und ihren Arbeitsprozess von der Idee zum elaborierten Hausarbeitsthema im Seminar zur Diskussion stellen. In den ersten Wochen führt der Dozent in das Thema ein. Anschließend gestalten die Teilnehmer die Lehrveranstaltung. Erste Ideen für Hausarbeitsthemen werden in fünfminütigen „Lightning talks“ – gefolgt von einer fünfminütigen Diskussion im Plenum am Semesterbeginn vorgestellt. Weiterführende Ausführungen folgen in 20minütigen Impulsreferaten – jeweils gefolgt von einer zehnminütigen Diskussion im Plenum. Die beiden Referate sind Teil der Studienleistung.

Die Seminarteilnehmer reichen des Weiteren für mindestens ein Drittel der Impulsreferate eine schriftliche Beurteilung im Umfang von 100-200 Wörtern als Worddokument ein (Teil der Studienleistung). Die Beurteilungen werden gesammelt und als peer-feedback an die jeweiligen Referenten weitergegeben.

Referatstermine werden von den Studierenden kurz vor Veranstaltungsbeginn via ECampus gebucht.

Die Modulprüfung erfolgt je nach Studiengang und Modul. **Bitte informieren Sie sich!**

Einführungsliteratur: Armin Owzar: Doppelter Neuaufbau auf altem Grund. Deutschland in der Besatzungszeit (1945-1949), Stuttgart 2025

Wintersemester 2026/27

Übung im Modul Schlüsselkompetenzen 504003519

**„... und sind die tägliche Speise der Armen [...] statt Brod, gebratene Feldschnecken...“
– Die Hungerjahre 1816/17 im Rheinland im Spiegel amtlicher Berichte**

Dienstag, 12:15 – 13:45, Bibl.raum NZ, Konviktr. 11

Beginn: 13.10.2026

Der Ausbruch des Vulkans Tambora in Indonesien im Jahre 1815 löste eine weltweite Klimakatastrophe aus. Die Witterung in den Jahren 1816/17 führte zu geringen Ernteerträgen, Preisanstiegen und in zahlreichen Regionen zu Hungersnöten und sozialen Verwerfungen. Diese Übung möchte anhand amtlicher monatlicher Berichte aus den Jahren 1816 und 1817 die Auswirkungen des Tamboraausbruchs auf die Rheinlande in den Blick nehmen. Dabei werden nicht nur Wetterdaten ausgewertet, sondern es wird auch danach gefragt, welche Folgen diese klimatische Katastrophe für Wirtschaft und Gesellschaft hatte.

Studien- und Prüfungsleistungen

Die Studienleistungen umfassen die aktive Beteiligung, die vor- und nachbereitende Lektüre sowie – in Kleingruppen – die Auswertung der Quellen und die Präsentation der Ergebnisse. Die Modulprüfung erfolgt je nach Studiengang und Modul.

Literatur:

- Behringer, Wolfgang: Tambora und das Jahr ohne Sommer. Wie ein Vulkan die Welt in die Krise stürzte. Berlin 2015.
- Brönnimann, Stefan/Krämer, Daniel: Tambora und das „Jahr ohne Sommer“ 1816. Klima, Mensch und Gesellschaft (Geographica Bernensia. Reihe G: Grundlagenforschung 90). Bern 2016.
- Herkle, Senta/Holtz, Sabine/Kollmer-von Oheimb-Loup, Gert (Hrsg.): 1816 – Das Jahr ohne Sommer. Krisenwahrnehmung und Krisenbewältigung im deutschen Südwesten (Veröffentlichungen der Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg. Reihe B: Forschungen 223). Stuttgart 2019.

Sprechstunde nach Vereinbarung über: rjaegers@uni-bonn.de

Wintersemester 2026/27

Übung im Modul Schlüsselkompetenzen 504003518

Paläographische Übung anhand regionaler sozial- und wirtschaftshistorischer Quellen des 17.– 19. Jahrhunderts

Dienstag, 10:15 – 11:45, Bibl.raum NZ, Konviktr. 11

Beginn: 13.10.2026

Bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts bestand unveröffentlichtes Schriftgut überwiegend aus handschriftlichen Texten. Für viele historische Fragestellungen ist daher die Fähigkeit, solche Quellen lesen zu können, unerlässlich. Ziel der Übung ist es, das Lesen und Transkribieren deutscher Handschriften des 17. bis 19. Jahrhunderts einzuüben. Ergänzend dazu werden den Studierenden verschiedene Quellengattungen – sowohl qualitative als auch quantitative – vorgestellt und deren Auswertungsmöglichkeiten gemeinsam diskutiert. Zum Abschluss der praktischen Einheiten wird zudem in das Arbeiten mit der Transkriptionssoftware *Transkribus* eingeführt.

Als Übungsmaterial dienen sozial- und wirtschaftshistorische Quellen der Region aus den Stadtarchiven Bonn und Duisburg sowie dem Landesarchiv NRW, Standort Duisburg.

Studien- und Prüfungsleistungen

Als Studienleistungen gelten die regelmäßige Vorbereitung der zu lesenden Texte sowie die Mitarbeit in den Sitzungen. Die Modulprüfung erfolgt je nach Studiengang und Modul.

Literatur:

- Boeselager, Elke Frfr. von: *Schriftkunde* (Hahnsche Historische Hilfswissenschaften 1). Hannover 2004.
- Dülfer, Kurt/Korn, Hans-Enno: *Schrifttafeln zur deutschen Paläographie des 16.–20. Jahrhunderts*. Bearb. von Karsten Uhde (Veröffentlichungen der Archivschule Marburg 2). 11., überarb. Aufl., Marburg 2004.
- Keitel, Christian/Keyler, Regina (Hg.): *Serielle Quellen in südwestdeutschen Archiven* (Sonderveröffentlichungen des Württembergischen Geschichts- und Altertumsvereins). Stuttgart 2005
- Sturm, Heribert: *Unsere Schrift*. Neustadt/Aisch 1998.
- Süß, Harald: *Deutsche Schreibschrift. Lesen und Schreiben lernen*. München 2004.

Übung (504003513)

Die Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Frühen Neuzeit in Karten. Eine Praxisübung zur Kartenerstellung

Montag, 10:15 – 11:45, Bibliotheksraum Neuzeit, Konviktstraße 11

Beginn: 12. Oktober 2026

In dieser Übung wird der Umgang mit historischen Daten aus der aktuellen Forschung praktisch erprobt. Dabei erlernen Sie, wie man vorliegende Daten ggf. digitalisiert, digital verwaltet und aus den Daten mit dem Programm QGIS Karten erstellt.

Die Übung ist in drei Teile geteilt. Teil eins gibt eine Einführung in die Methodik, in Teil 2 halten Studierende Referate zu einzelnen Datensätzen, die sie ausgewählter Forschungsliteratur entnommen haben, und schliedern ihre Pläne für die Projektarbeit. Teil drei der Übung ist die Projektarbeit, in der Studierende aus den zuvor vorgestellten Datensätzen Karten erstellen.

Empfohlene Voraussetzungen

Grundkenntnisse in der Nutzung von Office- Programmen (Microsoft Office, LibreOffice o. Ä.) werden vorausgesetzt. Studierenden ohne Fähigkeiten im Umgang mit Tabellenkalkulationsprogrammen wird das Besuchen eines Excel-Kurses, z. B. beim HRZ, dringend empfohlen (<https://www.hrz.uni-bonn.de/de/services/weiterbildung/it-lehrveranstaltungen>).

Studien- und Prüfungsleistungen

Studienleistungen sind Aktive Teilnahme an der Lehrveranstaltung sowie an Gruppendiskussionen, Abgabe kleiner Übungsaufgaben, die Projektarbeit und ein Kurzvortrag. Die Prüfungsleistung erfolgt je nach Studiengang und Modul.

Literatur

Bailey/Schick: Historical GIS. Enabling the Collision of History and Geography, in: Social Science Computer Review 27(3) (2009), S. 291-296.

Die Industrielle Revolution in Deutschland

Mittwoch 14:00 – 16:00 Uhr, Raum 1.011 (großer Übungsraum), Konviktstraße 11

Beginn: 14. Oktober 2026

Das Proseminar ist der erste Teil des zweisemestrigen Epochenmoduls Neuzeit mit einem thematischen Schwerpunkt zur Industriellen Revolution. Das Proseminar vermittelt in erster Linie wichtige propädeutische Grundkenntnisse des Studiums der neuzeitlichen Geschichte. Im Verlauf des Seminars erlernen Sie den Umgang mit historischen Quellen und wissenschaftlicher Literatur. Daneben führt das Seminar in die Entwicklung des Fachs und die historischen Hilfswissenschaften ein und vermittelt den Umgang mit künstlicher Intelligenz im geschichtswissenschaftlichen Arbeitsprozess. Nicht zuletzt lernen Sie auch, sich einen Überblick über ein wissenschaftliches Thema zu verschaffen und Forschungsfragen an ein Thema zu formulieren. In diesem Semester wollen wir uns mit den Ursachen und Folgen der Industriellen Revolution in Deutschland befassen.

Studienleistungen:

Die Studienleistung wird durch die Vorbereitung und Abgabe kleinerer Hausaufgaben, die aktive Teilnahme an der Seminardiskussion, einem kurzen Referat und einer abschließenden Klausur erbracht.

Einführungstexte:

- Ziegler, Dieter, Die Industrielle Revolution. Darmstadt 2009 (2. Auflage).
- Neumann, Frederike, Schreiben im Geschichtsstudium. Opladen 2018.
- Opgenoorth, Ernst/Schulz, Günther: Einführung in das Studium der Neueren Geschichte. Paderborn 2010 (7. Auflage)..

Zündstoff der Moderne? Auf den Spuren rheinischer Unternehmer im RWWA

Donnerstag 14:00 – 16:00 Uhr, Raum 1.011 (großer Übungsraum), Konviktstraße 11

Beginn: 15. Oktober

Das Rheinland gilt als eines der Zentren der deutschen Industrialisierung. Rheinische Unternehmer und Unternehmen spielten dabei eine wichtige Rolle. Das gilt nicht zuletzt für deren Innovationskraft, auf der der Fokus der Übung liegt. Anhand von Quellen aus dem Rheinisch-Westfälischen Wirtschaftsarchiv fragen Sie nach den Gelingensbedingungen rheinischen Unternehmertums. Ein Schwerpunkt wird dabei auf Eugen Langen und der Gasmotorenfabrik Deutz AG liegen. Langen war in der Zuckerindustrie erfolgreich und brachte einige wichtige Innovationen in diesem Bereich hervor. Er gilt aber auch als Vater der Schwebebahn und spielte zusammen mit Nikolaus August Otto eine wichtige Rolle bei der Entwicklung des Viertaktmotors. Diese Innovation wurde ab den 1870er Jahren in der Gasmotorenfabrik Deutz weiterentwickelt. Nicht zuletzt beteiligte sich Eugen Langen auch an der deutschen Kolonialpolitik.

Neben dem inhaltlichen Fokus erlernen Sie über eine Exkursion in das Rheinisch Westfälische Wirtschaftsarchiv (Köln) in der Übung auch die praktische Archivarbeit sowie den Umgang mit archivalischen Quellen.

Studienleistungen:

Die Studienleistung wird durch aktive Teilnahme an den Gruppendiskussionen, eine Präsentation und die Abgabe kleinerer schriftlicher Aufgaben erbracht.

Prüfungsleistungen:

Die Modulprüfung erfolgt je nach Studiengang und Modul.

Literatur:

- Wilhelm Treue, Eugen Langen und Nicolaus August Otto: Zum Verhältnis von Unternehmer und Erfinder, Ingenieur und Kaufmann, München 1963
- Ulrich Soénus, Unternehmer und Liberale. Rheinisches Wirtschaftsbürgertum im frühen 19. Jahrhundert, in: Jahrbuch zur Liberalismus-Forschung, 30 (2018), S. 53-68.

Zwischen den Zeilen. Sentiment Analyse, Topic Modeling und LLMs in historischen Tageszeitungen

Donnerstag 10:00 – 12:00 Uhr, Raum 1.013 (kleiner Übungsraum), Konviktstraße 11

Beginn: 15. Oktober

Wie veränderten sich gesellschaftliche Narrative während der Revolution von 1848 oder der Hyperinflation von 1923? Wie veränderten sich Vorstellungen von „Nation“ nach der Reichsgründung von 1870/1? Ab wann erkannten die Menschen den grundlegenden Wandel von Wirtschaft und Gesellschaft, den die Industrielle Revolution mit sich brachte? Auf all diese Fragen können große Zeitungskorpora Antworten geben. Gleichzeitig sind historische Zeitungsarchive jedoch zu groß für ein ausführliches close reading, das nötig wäre, um diese Fragen erschöpfend zu beantworten. In dieser Übung lernen Sie daher, große Textkorpora mit Hilfe von Methoden des Natural Language Processing (NLP) zu bearbeiten und mit der qualitativen Analyse zu verknüpfen. Die vorgestellten Methoden reichen dabei von klassischen Verfahren des Machine Learnings bis hin zu transformerbasierten Ansätzen (BERT) und Großen Sprachmodellen (Large Language Models, LLMs).

Für die Übung sind grundlegende Kenntnisse der Programmiersprache Python und der Entwicklungsumgebung JupyterLab notwendig. Diese werden in der Übung und einem begleitenden Tutorium vermittelt. Dieses findet in der ersten Semesterhälfte jeweils ... von xx bis xx Uhr in Raum xxx statt.

Studienleistungen:

Die Studienleistung wird durch aktive Teilnahme an den Gruppendiskussionen, der Präsentation eines Textes, einer gemeinsamen Projektarbeit und dem Nachweis des Erwerbs grundlegender Python-Kenntnisse erbracht.

Prüfungsleistungen:

Die Modulprüfung erfolgt je nach Studiengang und Modul.

PD Dr. Felix Selgert

Aktuelle Fragen der VSWG

Block: 26. Oktober, 16. November, 7. Dezember, 18. Januar jeweils 13:00 bis 17:00 Uhr,
Bibliotheksraum Mittelalter, Konviktstraße 11

Beginn: 26. Oktober

Das Kolloquium richtet sich an Studierende, die im laufenden Semester in der Verfassungs-, Sozial-, und Wirtschaftsgeschichte eine Bachelorarbeit schreiben. In dem Kolloquium stellen Bachelorkandidat*innen ihre laufenden Arbeiten vor und erhalten Feedback von ihren Kommiliton*innen und dem Dozenten.

Studienleistungen:

Die Studienleistung wird durch aktive Teilnahme an den Gruppendiskussionen sowie mehreren Kurzvorstellungen des Arbeitsstandes in Form einer Präsentation erbracht.

Prüfungsleistungen:

Das Modul schließt mit einer mündlichen Prüfung von 30 Minuten Dauer ab.